

---

**Zahl des Monats:**  
**2003: 70.000 → 2011: ?**

Wenn wir den Wissenschaftlern glauben, sind wir mitten im Klimawandel. die Pole tauen ab, woanders gibt es außergewöhnliche Stürme oder Dürren, und wir hier in Norddeutschland sollen es besser haben: Die Sommer sollen noch schöner werden. Das birgt einen Nachteil: Wenn der Frühling lang und heiß wird, fällt zu wenig Niederschlag. Ein heißer Frühling lässt auf einen heißen Sommer schließen. Mit negativen Konsequenzen nicht nur für die Agrarwirtschaft. Das sei eine ziemlich gewagte Hypothese?

*„Die Böden spielen bei der Verdunstung [von Wasser] eine zentrale Rolle. Sind sie ausgedörrt, fehlt in der Luft ihr Feuchtigkeitsnachschub und es kann im Sommer heiß werden. Große Hitzewellen, das fanden Forscher jetzt heraus, beginnen damit, dass es schon Monate zuvor zu wenig regnet.*

*Wird das Frühjahr zu trocken, zu warm, mit vielen Sonnenstunden, verdunstet reichlich Wasser aus dem Boden. Auch die Pflanzen schlagen früh aus und entziehen dem Untergrund noch mehr Feuchtigkeit. Dann muss im Sommer nur noch eine konstante Schönwetterlage dazukommen und es passiert ... nach diesem Muster war der Sommer 2003 gestrickt, der in Europa mit seinen wochenlangen Rekordtemperaturen etwa 70.000 Todesopfer gekostet hat.*  
...“<sup>(\*)</sup>

Ist Ihnen der Zusammenhang zwischen Klimawandel und Ammersbek zu gewagt? Der Klimawandel geht auch auf den erhöhten Kohlendioxidausstoß durch uns Menschen zurück, dieser wiederum verursacht durch Verfeuern von fossilen Brennstoffen. Alternative, erneuerbare Energien sind gefragt, wozu auch Biogas gehört, welches bei uns für Diskussionsstoff sorgt. Hieran sehen wir, dass ein großer Themenkomplex auch in unserer Gemeinde eine Rolle spielt, unser Gemeindethema also ein kleines Stück eines großen Ganzen ist. Wobei: Wenn wir uns im Kleinen mit diesem Thema so schwer tun, warum sollte es im Großen klappen?

Ihre

**UWA**

Ammersbek, Juni 2011

*Dieter Cordes*  
(1.Vorsitzender)

*Ralph Otto*  
(Schriftführer) - für den Inhalt auch verantwortlich

Quelle: <sup>(\*)</sup> „Die Spur des Menschen“, S. 67, Dagmar Röhrlich, 2009, Berlin Verlag GmbH, Berlin.